

und Namen der Waldabteilungen. Nach gleichem Schema **Schweinfurt**, auch 6. Auflage, mit „Freizeitips für Schweinfurt“, und Sehenswürdigkeiten in Dürrfeld, Ebrach, Eckartshausen, Gerolzhofen, Gochsheim, Grettstadt, Schloß Mainberg, Volkach und Schloß Werneck. Fehlerhaft die Einzeichnung der Weinberge bei Schweinfurt und Mainberg. Bei der berühmten Konstitutionssäule von Gaibach hätte nicht nur das Denkmal eingezeichnet, sondern auch eine namentliche Benennung erfolgen müssen. Genauso angelegt, im fränkischen Randgebiet oder im größeren Franken, **Main-Taunus mit Frankfurt**, 8. Auflage, mit Mainwanderweg von Offenbach bis zum Mainspitz. Gut die Hälfte des Kirchenblattes nehmen Frankfurts und Offenbachs Stadtpläne ein. -t

**Deutsche Märchenstraße.** Arbeitsgemeinschaft Deutsche Märchenstraße, Postfach 120420, Humboldtstraße 26, 3500 Kassel.

Nicht jeder Prospekt kann hier besprochen werden, aber dieser verdient es besonders, auch wenn er nur das größere Franken zum Teil berührt. Er beginnt mit Hanau, wo die Gebrüder Grimm geboren wurden, führt durch Hessen über Kassel, Westfalen über Minden, geht über Bremen und endet bei Bremerhaven. Die Flüsse Fulda, Schwalm, Eder, Werra, ab Hannoversch-Münden die Weser, auch Leine und Aller bilden in etwa die Wegstrecke. Sehenswertes ist angegeben. Vor allem aber begleiten den Betrachter lustige und stimmungsvolle Bilder aller der Märchenfiguren, die wir von Kindheit an kennen, wie etwa die Bremer Stadtmusikanten, Münchhausen, das Tapfere Schneiderlein, Dornröschen, Hans im Glück, Rotkäppchen, Frau Holle und andere, aber auch Max und Moritz und Doktor Eisenbart fehlen nicht. Die andere Seite des hervorragend gedruckten Blattes zeigt historische Bauwerke, alles übrigens bunt auf beiden Seiten, vom Deutschen Goldschmiede-Haus in Hanau bis zum Rathaus von Bremen. Mir gefällt der Prospekt beim Betrachten jedesmal besser. Ihnen auch? -t

„**Fränkische Tierli**“ von Harald Schmauß mit fünf Mundart-Geschichten von Engelbert Bach. 64 S., reich ill., DM 19,80.

Da muß man doch zuerst einmal den Verlag nennen: Siegfried Groß in Marktbreit, der sich seit Jahr und Tag unverdrossen und konsequent um die unterfränkische Mundart kümmert. Nikolaus Fey und Willy R. Reichert,

Wilhelm Widder und Anneliese Lussert sind seine Autoren, vor allem aber Engelbert Bach. Der bekannte Kitzinger Mundartautor, den seine Heimatstadt mit ihrem Kulturpreis ehrte, hat sich hier einmal mit einem Grafiker zusammengetan, besser, er hat den originellen zeichnerischen Erfindungen fränkischer Provenienz des in Sulzfeld hausenden Harald Schmauß fünf Mundartgeschichten beigelegt, wie alle seine Beiträge einfallreich und vergnüglich. Der Zeichner aber, der die fränkischen Tierli nicht nur entdeckt, sondern sogar festgehalten und damit der Nachwelt überliefert hat und der — um der Wissenschaftlichkeit willen — sogar die jeweilige Spezies mit einer treffenden lateinischen Bezeichnung versehen hat, er verdient ein besonderes Lob und es stünde der fränkischen Weinwerbung gut an, diese exzellente Fauna den vielen Schöpfungspetzern hierzulande bekannt zu machen. Weintrinken kann jeder. Aber Weintrinken und seine Phantasie dabei ins Kraut schießen lassen, das sind zwei paar Stiefel. Das ist gewissermaßen eine veredelte Trinkerhaltung. Und irgendwie sind wir schon alle — geben wir's doch zu — dem Oechletier (*Bos primigenius Franconiae*) oder dem kleinsten fränkischen Muskelkäterle (*Felis silvestris f. catus musculosa franc.*) begegnet. Entscheidend ist, wieviele Schoppen man jeweils braucht, daß einem die Augen aufgehen. -muth

**Troll Thaddäus: Kirchen und Klöster in Deutschland**, 98 Farbfotos von Edmund van Hoorick. Stürtz-Verlag Würzburg 1980, 48,— DM.

Das Buch erstmals durchblättern bedeutet einen exzellenten Augenschmaus! Stimmungsgeladene Bilder voll Atmosphäre, oft unter eigenwilligem Blickwinkel gesehen und aufgenommen von dem Schweizer Meisterfotografen (flämischer Herkunft) Edmond van Hoorick. Von der Sache her ist selbstverständlich, daß die Werke des süddeutschen Barock (aus Franken, Altbayern und Schwaben) das Übergewicht haben; der Norden Deutschlands fehlt nicht, kann aber nur mit nüchternen Objekten aufwarten. Dem ungewöhnlichen Buchformat (27 cm hoch, 31 cm breit) entsprechend sind alle Bilder querformatig und greifen meistens noch auf die Nachbarseite über. Die drucktechnische Wiedergabe der Fotografien läßt sich nicht höher rühmen als mit dem Wörtchen „vollkommen“. Thaddäus Troll, der allzufrüh verstorbene schwäbische Literat, formte den

informativen Text. Eingeschossen zwischen die Bildteile (auf getöntem Papier) erzählt er anschaulich von der Entstehung des Mönchtums, von der Gründung der Ordensgemeinschaften und der Entstehung der einzelnen Klöster; diese Texte findet man in voller Länge auch in französischer und englischer Sprache daneben gesetzt. Die Bildlegenden stehen meist neben den Fotos (manchmal muß man sie auf vorhergehenden oder nachfolgenden Seiten suchen) und unterrichten in genügender Ausführlichkeit; hier erfolgten die Übersetzungen in knappen Kurzfassungen. Abschließend sei das Unterbringungsproblem gestreift: 1,75 kg Papier dieses ausgefallenen Formats passen in keine normale Bücherwand; die gehören eigentlich in die Schaukästen unserer Schulsäle. KTW

Hinweis:

**Der Kurier vom Gelben Schloß.** Zeitschrift für Literatur im Glock und Lutz Verlag Heroldsberg in Gemeinschaft mit dem Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerbronn.

Jedes Heft trägt ein anderes Titelbild. Heft 17/1982 liegt vor. Der Inhalt informiert ausführlich über alle Neuerscheinungen. Eine sehr informative Zeitschrift. -t

**Rothenburg ob der Tauber. Information.**

Hrsgbr.: Städt. Kultur- und Fremdenverkehrsamt, Rathaus.

Die vielfältigen Blätter weisen hin auf das erste gemeinsame Unterkunftsverzeichnis der seit 32 Jahren bestehenden Arbeitsgemeinschaft „Romantische Straße“ (Geschäftsstelle jetzt im Rothenburger Kultur- und Fremdenverkehrsamt, Verkehrsdirektor Bernd Goebel), der 23 Städte und Mitgliedsorte angehören, auf das Jahresprogramm, auf die 260 km lange Romantische Straße auf Japans Hauptinsel Honschu — die deutsche „Romantische Straße“ (Würzburg-Füssen) ist Namenspatin —, auf den 2 1/2 km langen Spazierweg entlang der Rothenburger Stadtmauer, den man auch bei Regen begehen kann; da die Erhaltung der Mauer eine Dauerlast ist, kann man für 800,— DM die Restaurierung eines Meters Mauer stiften; der Namen des Stifters wird in Stein verewigt. Neuester Stifter: Der — Oberbürgermeister der japanischen Stadt Osaka („Osaka-Meter“). — Gedruckt liegen vor das Veranstaltungsprogramm Januar-Dezember mit Historischem Schäfertanz, Hans-Sachs-Spielen, Meistertrunk, Bürgerfest mit Biergarten,

Reichsstadt-Festtagen (10.-12. 9.) u. a. und das oben genannte gemeinsame Unterkunftsverzeichnis. -t

Josef Moder: **Der starke Veit** (Reimmärchen, Kindergedichte, Legenden; 44 SS. Format 20 x 20 cm, von Kindern illustriert, Einbandzeichnung von Marga Hinkelmann, Zweifarbendruck, Kartonumschlag, DM 4,80; Paul Pattloch Verlag, Aschaffenburg, 1980).

„Lesebuch für kleine Leute“ heißt es im Klappentext, wobei mit dem Begriff „klein“ das jugendliche Alter, keineswegs jedoch die soziale Stellung und die damit verbundene Kapazität des Geldbeutels angesprochen sind. „Großen Leuten“ — so oder so — dürfte es allerdings auch nicht schaden, wenn sie das Buch zur Hand nehmen. Im Gegenteil; und dies aus zweierlei Gründen: einmal, um sich selbst frohgestimmt in die eigene Kindheit zu versenken; zum anderen, um sie „kleinen Leuten“ — falls nötig — vorzulesen oder mit ihnen zu lesen. Josef Moder, der 1909 in Graslitz (Böhmen) geborene und seit 1948 in Franken beheimatete Schulmann und Autor, hat Märchen, phantastische Begebenheiten und Legenden erdacht, gereimt und Überliefertes (z. B. Sankt Martin) in Reimen nacherzählt. Man spürt, daß er einen Großteil seines beruflichen Lebens der Jugend gewidmet hat. Begebenheiten, die einfach Spaß machen und heitere Bilder am Leser vorüberziehen lassen, aber auch unauffällig „belehren“ sind von Kindern verschiedener Altersstufen aus der Grund- und Hauptschule der Gemeinde Kleinostheim bei Aschaffenburg, dem Wohnort von Autor Moder und Grafikerin Hinkelmann, illustriert. Jede Klasse nahm sich einen Text vor und die am besten gelungene Arbeit wurde jeweils veröffentlicht. Lediglich den Umschlag gestaltete die „professionelle“ Marga Hinkelmann. Kleinostheims Bürgermeister Konrad Frieß gab in seinem Vor- und Dankeswort einen Überblick über das in wahrer Gemeinschaftsarbeit entstandene Werk, das von der Gemeinde anlässlich der Partnerschaftsbegründung mit dem südfranzösischen Bassens bei Bordeaux herausgegeben wurde. Möge es bei Alt und Jung, bei „großen und kleinen Leuten“ wohlwollende Aufnahme finden. P. U.

**Der Spessart.** Fotos: Edmond van Hoorick, Texte: Franz Schaub. 52 meist großformatige Farbabbildungen. Einführung und Bildtexte auch in englischer Sprache. Stürtz